

WNV-Mitteilungen Nr. 33

Juni 2013

Liebe Freundinnen und Freunde der neuen Energien,

Das Jahr 2012 ist für unsere beiden Gesellschaften WNG Windenergie Nordeifel und NEN Neue Energie Nordeifel insgesamt positiv verlaufen. Schade ist es, dass wir beim neuen Windpark Schleiden nicht zum Zuge gekommen sind. Allerdings hätte das Projekt für uns auch eine neue Dimension eröffnet und den Rahmen einer weitgehend ehrenamtlich geführten Gesellschaft gesprengt.

Nach wie vor sehr groß ist das Interesse von Anlegern, die sich an der NEN beteiligen wollen. Es gibt weiterhin eine Warteliste, in die Interessenten sich unverbindlich eintragen lassen können. Sie werden dann jeweils in der Reihenfolge der Anmeldung informiert, wenn Geld für ein neues Projekt benötigt wird. Ansprechpartner ist Klaus Friedrichs. Die Finanzierung unserer Projekte erfolgt wie immer vollständig mit dem Eigenkapital der stillen Gesellschafter, also ohne Bankdarlehen. Das verschafft für die Gesellschaft die größtmögliche Handlungsfreiheit und für die Anleger hohe Sicherheit.

Wir wollen weiter eine Betreibergemeinschaft bleiben, die sich die Aufgabe stellt, an der Energiewende in der Nordeifel durch konkrete Projekte mitzuwirken. Und wir wollen vielen Menschen in der Region die Möglichkeit bieten, daran teilzuhaben, indem sie ihre Ersparnisse in diese Projekte anlegen oder aktiv bei NEN und WNV mitarbeiten.

Unser Ziel ist einfach formuliert, braucht aber langen Atem: Umstellung auf 100 % Erneuerbare Energien so schnell wie möglich!

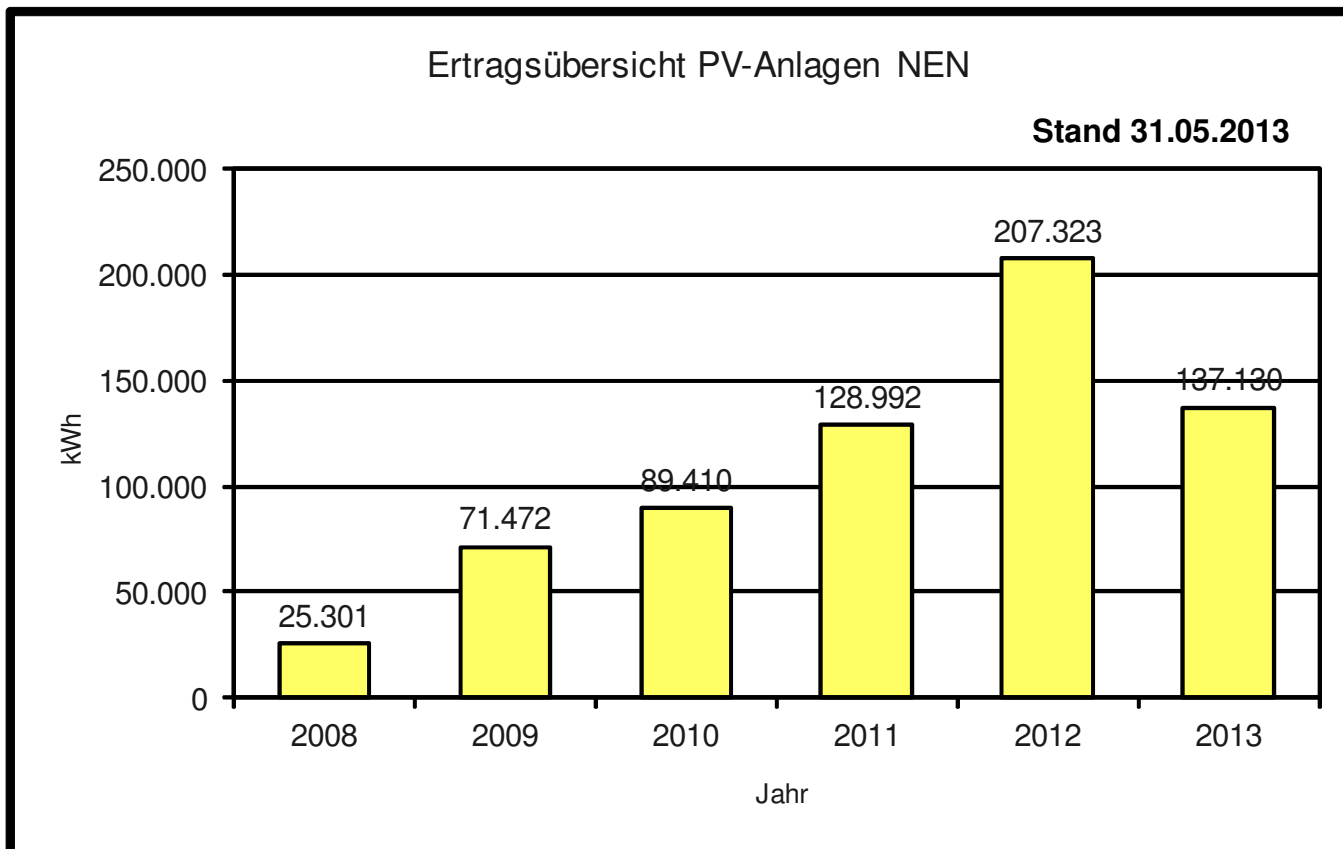
EA

Aus der NEN Neue Energie Nordeifel GmbH

Im Berichtsjahr 2012 haben wir mit 2 weiteren Anlagen die 7. und 8. PV – Anlage ans Netz gebracht (zusammen 168 kWp). Ende 2012 hatte die NEN somit eine PV-Gesamtleistung von 337 kWp am Netz. Mit der jüngsten PV-Anlage auf der Turnhalle der Hauptschule Kall, welche Ende Februar 2013 ans Netz ging, kamen noch einmal 148 kWp dazu, womit wir Mitte 2013 stolze 485 kWp vermelden können, die ordentlich viel umweltverträglichen Strom produzieren sollen.

Trotz manchmal gegenteiliger kritischer Berichterstattung zur Zuverlässigkeit von PV-Anlagen können wir, insbesondere für die älteren Anlagen, vermelden, dass sie ruhig, kontinuierlich und weitestgehend störungsfrei ihren Dienst verrichten. Die neue und größere Engelgauer Anlage machte uns in den Frühjahrsmonaten Kopfzerbrechen, da bei optimaler Sonneneinstrahlung und Höchstleistung bestimmte Sicherungsautomaten regelmäßig ausgelöst wurden. Nach intensiver Fehlersuche wurde schließlich eine Charge Sicherungsautomaten gegen gleichwertige Automaten eines anderen Herstellers ausgetauscht, womit die Fehlerursache beseitigt wurde.

Ansonsten liegen wir im Schnitt aller Anlagen bei den Erträgen im Soll und wir werden über die ständige Überwachung der Anlagen das unsere dazutun, dass dies für die NEN auch so bleibt.



Aus Sicht der Planung neuer Anlagen stellen wir fest, dass sich der Aufwand erhöht hat, nicht zuletzt, da die Regelungen zur Selbstvermarktung des Stroms für Anlagen greifen, die ab dem 01.04.2012 ans Netz gingen. Hier werden zukünftig nur noch 90% des erzeugten PV-Stroms vergütet. Die Reststrommenge soll der Anlagenbetreiber selbst vermarkten oder selbst verbrauchen (Stichwort Marktintegrationsmodell). Weiterhin sind die besseren Dachflächen bereits mit PV-Anlagen belegt, d.h. die Wirtschaftlichkeitsbetrachtung wird bei immer komplexeren Regelungen und weniger optimalen Dachflächen immer schwieriger. Auch diese Umstände haben uns zuletzt dazu bewogen ein riskanteres Projekt mit knapp 400 kWp im Gewerbegebiet Mechernich-Obergartzem – das Projekt wurde auf der letzten NEN-Gesellschafterversammlung 2012 vorgestellt – nicht weiter zu verfolgen.

Zu einem hoffnungslosen Fall entwickelten sich unsere Anfragen zur Anmietung von Dachflächen bei der Deutschen Bahn AG. Hier ein kleiner chronologischer Abriss: 1. schriftliche Anfrage zur Nutzung von Dachflächen von Bahnhöfen in der Nordeifel im Feb. 2010. Ergebnis: keine Antwort. 2. Anfrage per Einschreiben im April 2010. Ergebnis: eine Antwort mit Verweis auf das europäische

Ausschreibungsblatt und anderen Ausflüchten. 3. Die DB AG macht seit Anfang 2013 in den Printmedien und im Rundfunk intensiv Werbung für Ökostrom bei der DB AG (u.a. Slogan "Solaranlagen auf DB-Flächen liefern sauberen Strom"); also Mail an die zuständige Stelle bei der DB AG im Feb. 2013 mit Verweis auf die Anfrage von 2010. Ergebnis: Antwort 4 Wochen später mit dem Hinweis, dass die Anfrage an den zuständigen Bereich zur Prüfung weitergeleitet wurde.

Auf die Antwort warten wir nun leider bis heute im Juni 2013. Und nun die Frage: Kennt jemand in der Eifel ein Bahnhofsdach im Besitz der DB-AG auf dem sauberer Strom geliefert wird?

Na ja, da gibt es sicher noch viele andere Fragen in Bezug auf die Herkunft des Stroms des größten Stromverbrauchers der Republik. Nur eins ist sicher, mit dezentralen umweltfreundlichen Bürger-PV-Anlagen will die Bahn ihre Züge auf keinen Fall fahren lassen.

In diesem Sinne möchten wir weiterhin dazu aufrufen mit uns Dachflächen oder auch Freilandflächen ausfindig zu machen ... damit wir dem Ziel zu 100% erneuerbaren Energien mit kleinen Schritten und großer Wirkung näher kommen. HN

Kooperation mit der Gemeinde Kall

Ende 2012 wurde zwischen den Bürgerbeteiligungsgesellschaften eegon / NEN und der Gemeinde Kall eine Kooperation vereinbart. Ziel dieser Kooperation ist, dass die noch geeigneten gemeindeeigenen Dächer mit PV-Anlagen versehen werden. Im Fokus der Vereinbarung stehen ein Beitrag zu 100%-Erneuerbare-Energien, die Energieleitlinie der Gemeinde Kall, eine Beteiligung Kaller Bürger und die langfristige Sicherung niedriger Stromkosten für die Gemeinde Kall. Kernpunkt der Vereinbarung ist, dass die Dächer pachtfrei zur Verfügung gestellt werden und die NEN im Gegenzug der Gemeinde langfristig den an Ort und Stelle erzeugten umweltfreundlichen Strom preisgünstig zur Verfügung stellt.

Als erstes Projekt wurde Ende Februar 2013 die Sporthalle der Hauptschule Kall durch die NEN mit einer PV-Anlage bestückt. Es handelt sich hier um eine sogenannte Ost-West-Anlage mit insgesamt 148 kWp, wobei die gesamte Dachfläche vollständig ausgenutzt werden konnte. Damit lassen sich über den ganzen Tag ausgeglichene Erträge erzielen, die optimal zu dem Verbrauch der Schule passen. Wir erwarten einen Ertrag von ca. 120.000kwh je Jahr = ca. 800 kwh/kwp. Die ersten Betriebsmonate machen uns zuversichtlich den erwarteten Jahresertrag zu erreichen.

Erstmalig sind wir als NEN mit dieser Anlage in die direkte Vermarktung des erzeugten Stroms eingestiegen, d.h. wir verkaufen unseren PV-Strom direkt an die Gemeinde Kall als Eigentümer der Schule. Wir erwarten, das bis zu 30% (ca. 36.000

kWh) des erzeugten PV-Stroms direkt an die Schule als umweltfreundlicher Strom geliefert werden kann. Damit garantieren wir der Hauptschule langfristig über mindestens 21 Jahre einen konstanten Strompreis von 21,6 Cent incl. EEG-Umlage und MwSt.

Aktuell versucht eegon über das gleiche Modell mehrere Dächer der Grundschule Kall mit PV zu bestücken. Gleichzeitig prüfen wir als NEN, ob auf dem Kindergarten in Keldenich das Kooperationsmodell umsetzbar ist.

Des weiteren versuchen wir ähnliche Kooperationen auch mit anderen Gemeinden um zu setzen.

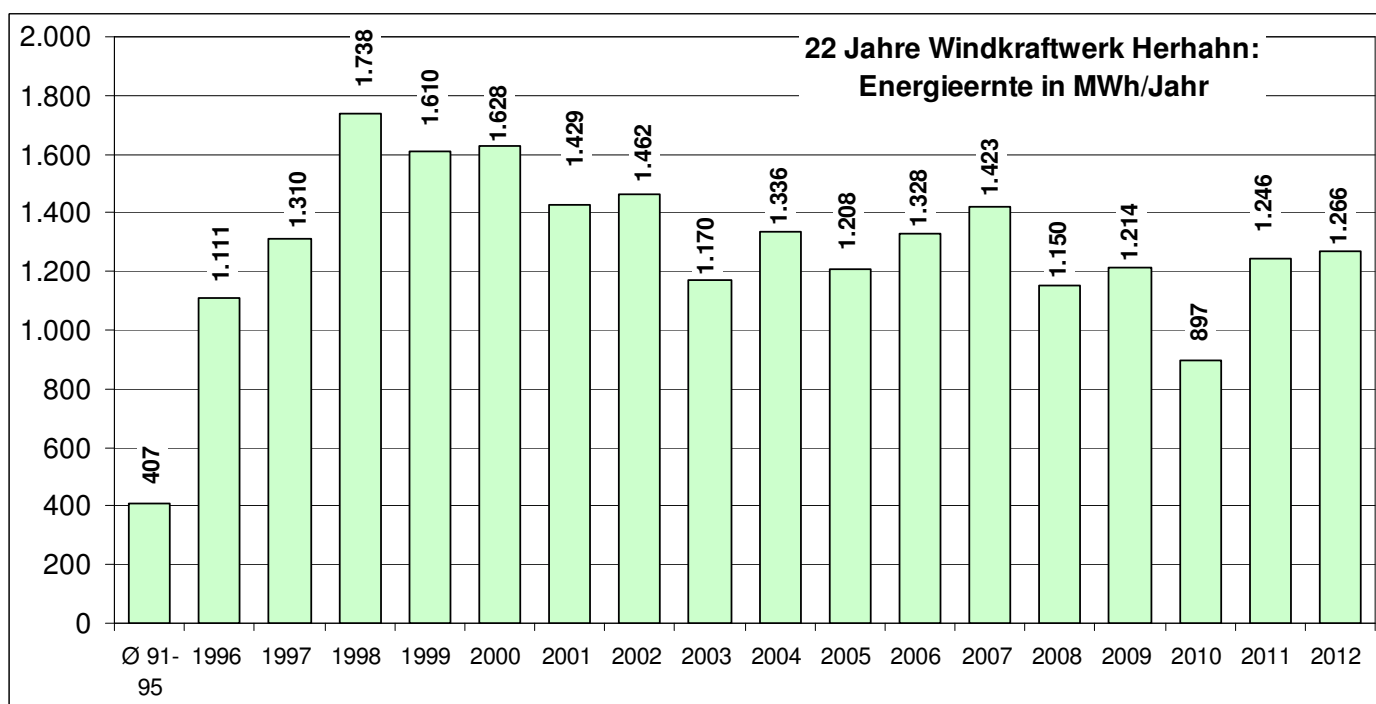
KP

Bericht aus der WNG für das Jahr 2012

Die alten Windenergieanlagen in Herhahn haben auch 2012 wieder erstaunlich zuverlässig ihren Dienst getan. Lediglich die Kühlwasserpumpe der M530 musste erneuert werden. Ansonsten gab es außer ein paar Kleinigkeiten, die im Rahmen der Wartung erledigt wurden, keine Reparaturen. Der Ertrag kam mit 1.226.785 kWh zwar nicht an die guten Anfangsjahre heran, kann aber bezogen auf die letzten 10 Jahre als guter Durchschnitt bezeichnet werden. Entsprechend gut ist der Beitrag zum Klimaschutz mit ca. 1.000 Tonnen eingesparten Kohlendioxidemissionen.

Am Windpark Herhahn waren Ende 2012 noch 290 Stille Gesellschafter/innen beteiligt. Ein Gesellschafter hat seine Beteiligung im vergangenen Jahr gekündigt.

EA



Windpark Schleiden III / Repowering Herhahn

Die Verhandlungen mit der KEVER über das "Repowering" unserer Anlagen sind inhaltlich abgeschlossen, aber noch nicht unterzeichnet. Vereinbart wurde, dass der nach EEG zu zahlende Repoweringbonus, den die KEVER mit den neuen Anlagen künftig erzielen wird, für drei Anlagen je zur Hälfte an die KEVER und an die WNG gezahlt wird. Mit der Errichtung des neuen Windparks wird derzeit Ende 2013 bis Anfang 2014 gerechnet. Die WNG verpflichtet sich im Gegenzug die Anlagen in Herhahn abzubauen. Von der Vertragsunterzeichnung wurde nicht zuletzt deshalb abgesehen, weil nicht sicher ist, ob der Repowering-Bonus zum Zeitpunkt der Errichtung des neuen Windparks noch besteht. Leider sorgt die Bundesregierung auch in diesem Punkt immer wieder für Verunsicherung.

Der vorgesehene Abbau der Windenergieanlagen in Herhahn wurde von einigen unserer Gesellschaftern bedauert. Auch die Geschäftsführung hat sich nicht zuletzt aufgrund von Anregungen der Gesellschafter und aus der Bevölkerung über Alternativen Gedanken gemacht. Es wurden Überlegungen angestellt, für die Anlagen Denkmalschutz zu beantragen, da sie in gewisser Weise ein Zeitdokument sind für die Anfänge der Energiewende in Deutschland und speziell in der Eifel. Auch der Umbau eines der Türme zu einem Aussichtsturm wurde diskutiert. EA

WNG Betriebswirtschaftliches Ergebnis 2012

Das betriebswirtschaftliche Ergebnis 2012 ist bei

leicht unterdurchschnittlichem Wind, aber dafür verhältnismäßig niedrigen Kosten sehr gut. Die Ausschüttung an die GesellschafterInnen beträgt 11,3 % der Einlage. Auf Grund der guten Ertragslage wollen wir auch eine alte Gepflogenheit wieder aufnehmen und einen Teil der Erlöse an örtliche oder regionale Projekte der Jugendarbeit spenden. Als erstes haben wir 500 € dem Jugendtreff "Kolosseum" in Gemünd zur Verfügung gestellt. EA

WNV Spendenbescheinigungen

Der Windenergie-Nordeifel e.V. hat bisher für geleistete Spenden förmliche Spendenbescheinigungen ausgestellt. Hierbei handelte es sich um die Mitgliedsbeiträge des WNV, Spenden aus den Erträgen der WNG und um sonstige Spenden. Nach geltendem Steuerrecht ist bis zu 200€ eine förmliche Spendenbescheinigung nicht notwendig. In diesem Fall genügen der Kontoauszug bzw. andere Belege als Spendenbescheinigung. Wir werden zukünftig beim Einzug der WNV-Mitgliedsbeiträge und auf Ihrem Betriebsergebnis der WNG entsprechende Hinweise vermerken, sodass Sie eine Kopie des Kontoauszugs für die WNV-Mitgliedsbeiträge bzw. eine Kopie des WNG-Betriebsergebnisses für die Spenden aus den WNG-Erträgen, Ihrer Steuererklärung als Spendenbeleg beilegen können. Dies führt zu einer Verwaltungsvereinfachung und Kosteneinsparung. Falls Sie wider Erwarten Probleme mit dem Finanzamt diesbezüglich haben, bitten wir um entsprechende Hinweise. KP

Termine:

**11. Oktober 2013, 18.00 Hotel Friedrichs Schleiden-Gemünd:
Gemeinsame Mitgliederversammlung des Vereins Windenergie Nordeifel
und der Betreibergemeinschaften WNG und NEN**

Impressum

Die WNV-Mitteilungen erscheinen in unregelmäßiger Folge als Mitteilungsblatt des WNV-Windenergie Nordeifel e.V.

Anschrift: WNV, Alte Bahnhofstraße 15, 53937 Schleiden-Gemünd.

Homepage: www.wnv-info.de; Email: wnv@wnv-info.de; WNV-Treff: mittwochs 20.00 Uhr.

WNV-Vorstand: Eduard Arbach - Oleftal 94 – 53937 Schleiden – Tel. 02445 8096 – Email: arbach@unitybox.de

Klaus Pütz - Am Heidekopf 8 – 53925 Kall – Tel. 02441 776556 – Email: klaus.puetz@t-online.de

Horst Nikolay - Am Katzenstein 3 – 53894 Mechernich – Tel. 02256 950525 - Email: horst@nikolays.de